

Wirkstoff: 722 g/l Propamocarb-HCl (70 %)
 Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

Fungizid gegen falsche Mehltaupilze, Pythium- und Phytophthora-Arten im Gemüse- und Zierpflanzenbau und gegen Phytophthora cactorum an Erdbeeren

Pflanzenschutzmittel

Produktart: Fungizid

Frei verkäuflich

Gefahrensymbol: Xi (Reizend)

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Amtl. Pfl. Reg. Nr. Österreich
79503717	Previcur N	1 l	12	720	1975
79540973	Previcur N	5 l	4	160	1975

R.-Sätze: 43
 S.-Sätze: 20/21-24-37-2-13

Wirkungsweise

Previcur N ist ein organisches Fungizid zur Bekämpfung von Wurzel- und Stammfäulen im Gemüse- und Zierpflanzenbau, die von Bodenpilzen aus der Gruppe der Phycomyceten verursacht werden. Previcur N besitzt eine hervorragende Wirkung gegen die vor allem im Gemüse- und Zierpflanzenbau unter Glas, aber auch im Freiland weitverbreiteten Pythium und Phytophthora-Arten, ferner gegen Falsche Mehltaupilze. Das Präparat zeichnet sich durch eine besonders gute Pflanzenverträglichkeit aus. Previcur N schützt die Kulturen während ihrer gesamten Entwicklung, d. h. in allen Stadien - keimende Aussaaten, sich bewurzeln Stecklinge, Zwiebeln und Knollen und die heranwachsenden Pflanzen bis zu ihrer Marktreife. Der im Präparat enthaltene Wirkstoff Propamocarb wird vornehmlich über den Boden appliziert, von den Wurzeln aufgenommen und von dort in die oberirdischen Pflanzenteile transportiert (systemische Wirkung). Auf diese Weise werden auch Blatt und Stengel in die Schutzwirkung einbezogen. Previcur N wird aber auch bei Spritzapplikation über die Blätter aufgenommen.

Registrierte Indikationen

Gemüsebau

- **Gemüsekulturen**

Gegen **Pythium** (*Pythium debaryanum*), **Phytophthora** nach der Saat, vor dem Auspflanzen, gießen.
 Anwendungsbereich: Anzuchtbeete
 Aufwandmenge: 0,15 - 0,25 % / 5 l/m²

- **Gurke, Kürbis, Tomaten, Paprika, Melanzani (Auberginen), Zucchini, Melonen**

Gegen **Falsche Mehltaupilze, Pythium** (*Pythium debaryanum*), **Phytophthora** im Abstand von 10-14 Tagen spritzen.

Aufwandmenge: 0,25 %
Wartefrist: 4 Tage, 3 Tage Gurken, Tomaten

Gemüsebau - Unter Glas

- **Gurke**

Gegen **Pythium (Pythium debaryanum) 0,25 % / 3 l/m²** bzw. 0,15 % / 200 ml/Pflanze unmittelbar nach der Saat, nach dem Auspflanzen im Abstand von 28 Tagen gießen (nach Gebrauchsanweisung)
Wartefrist: 3 Tage

- **Salat**

Gegen **Falscher Mehltau (Bremia lactucae) 2 l/ha** erstmals 10 Tage nach dem Auspflanzen im Abstand von 14 Tagen (wenn erforderlich in 10-tägigen Abständen) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 600 - 2000 l/ha
Wartefrist: 21 Tage

Obstbau

- **Erdbeeren**

Gegen **Phytophthora-Rhizomfäule (Phytophthora cactorum)**
Aufwandmenge: 0,5 ml/Pflanze
Wasseraufwandmenge: 400 l/ha
Anwendungszeitpunkt: Sofort nach dem Pflanzen
Max. Anzahl der Anwendungen: 2
Zeitlicher Abstand: 28 Tage
Anwendungsart: Auf die Pflanzenreihen spritzen (ca. 15 cm Bandbreite), anschließend gut beregnen

Gegen **Phytophthora-Rhizomfäule (Phytophthora cactorum)** in 0,2 % vor dem Auspflanzen tauchen.

Zierpflanzenbau

- **Zierpflanzenkulturen**

Gegen **Phytophthora, Pythium (Pythium sp.)**
Anwendungsbereich: Anzuchtbeete
Aufwandmenge: 0,15 - 0,25 % / 5 l/m²
Anwendungszeitpunkt: Nach der Saat, vor dem Auspflanzen gießen

Gegen **Pythium (Pythium sp.), Phytophthora**
Aufwandmenge: 0,15 % tauchen
0,15 % / 100 ml/ 10 - 11 cm Topf
Anwendungszeitpunkt: Vor oder nach dem Eintopfen
Anwendungsart: Wurzeln bzw. Wurzelballen tauchen oder nach dem Eintopfen gießen

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Kulturen:
Die Verfütterung behandelter Pflanzen ist nicht zulässig.

Wirkungsdauer

Previcur N, das in der Regel vorbeugend anzuwenden ist, übt eine langanhaltende Wirkung aus. Nach bisherigen Erfahrungen bleibt die Wirkung einer Behandlung je nach Kultursubstrat, Anwendungsart, Infektionsdruck usw. mindestens 3-4 Wochen erhalten.

Previcur N ist voll wasserlöslich, jedoch wird der Wirkstoff nicht ausgewaschen, sondern verbleibt im wesentlichen in der behandelten Wurzelzone der Pflanzen. Das Produkt wird durch Mikroorganismen im Boden abgebaut.

Bodenpilze im Gemüse-Anzuchtbeet:

Zur Bekämpfung von Bodenpilzen wie Pythium und Phytophthora im Gemüse-Anzuchtbeet ist allgemein die Previcur-N-Gießbehandlung zu empfehlen. Dabei werden die Anzuchtbeete mit 5 l einer 0,15-0,25%igen Brühe/m² (ca. 7,5-10 ml Previcur N/m²) überbraust.

Die Anwendung erfolgt unmittelbar nach der Saat und nach dem Übersieben und vor dem Auspflanzen. Die Jungpflanzen müssen gleich nach der Behandlung mit reinem Wasser überbraust werden, um zu hohe Konzentrationen an den Jungpflanzenblättern zu vermeiden.

Zierpflanzenbau:

Gegen Bodenpilze (Pythium- und Phytophthora-Arten) an Zierpflanzen unter Glas: Previcur N nicht im Spritzverfahren und nicht bei „ballentrockenen“ Pflanzen anwenden! Das Präparat muss in genügender Menge in den Wurzelbereich der Pflanzen gelangen, damit es von diesen aufgenommen werden kann. Auch nach einer Previcur-N-Anwendung sind die Kultursubstrate darum nicht trocken, sondern unbedingt normal feucht zu halten. Ein Benetzen der Blätter durch Previcur-N-Brühe bei normaler Konzentration von 0,15% schadet den Pflanzen nach bisherigen Erfahrungen nicht. Aus Sicherheitsgründen sofort nach der Anwendung von Previcur N mit klarem Wasser nachbrausen.

1. Topfpflanzkulturen:

1.1. **Bewurzelte Jungpflanzen** (z. B. in Gittertöpfen oder Kunststoffnetzen) unmittelbar vor dem Eintopfen oder Pflanzen mit dem Wurzelballen kurz in eine 0,15%ige Previcur-N Brühe (= 150 ml Previcur N/100 l Wasser) tauchen. Durchdringendes Gießen hat sich als ebenso wirksam erwiesen.

1.2. **Topfpflanzen - Vorbehandlung der Jungpflanzen** wie unter 1.1. - sofort nach dem Eintopfen mit Previcur N 0,15%ig (= 150 ml Previcur N/100 l Wasser) gießen (evtl. unter Zusatz von 0,05% = 50 ml Decarol/100 l Brühe). Je 10- bis 11-cm-Topf ca. 100 ml Gießbrühe ausbringen. Behandlung dann im Abstand von 2-4 Wochen (bzw. wenn bei Kontrolle der Wurzelballen erste Befallssymptome festgestellt werden) wiederholen.

1.3. **Vorbeugende Behandlung des Topfkultursubstrates** (auch TKS) hat sich ebenfalls bewährt, um die Einschleppung von Pythium und Phytophthora zu verhindern. Je Kubikmeter Erde werden 250-300 ml Previcur N in 10 l Wasser mit einer Haarbrause gleichmäßig ausgebracht und gründlich eingearbeitet. Bei Verwendung dieses Substrates kann die Gießbehandlung mit Previcur N (siehe 1.2.) gleich nach dem Eintopfen unterbleiben und braucht erst nach 6 Wochen (bzw. wenn bei Kontrolle der Wurzelballen erste Befallssymptome festgestellt werden) zu erfolgen.

2. Gerbera-Kulturen:

2.1. Jungpflanzenanzucht und Containerkultur

Um ein Einschleppen von Phytophthora, Pythium und anderen Bodenpilzen durch die Jungpflanzen zu vermeiden, sollten diese schon bei der Anzucht mit Previcur N behandelt werden. Hierfür eignen sich die gleichen Anwendungsverfahren wie bei Topfpflanzen unter 1.1., 1.2. und 1.3. beschriebenen auch für die Kulturen in Containern.

2.2. Kulturen auf Grundbeeten

Pflanzflächen entseuchen.

Um eine befriedigende Bekämpfung von Phytophthora cryptogea zu erreichen, ist es unerlässlich, Previcur N vorbeugend, d. h. vor allem zu Beginn und während der ersten Monate der Kultur, einzusetzen. Folgende Anwendungsarten und Behandlungstermine haben sich als wichtig erwiesen:
Anwendungskonzentration: 0,15% Previcur N = 150 ml/100 l Wasser.

2.2.1. Jungpflanzen 2-3 Tage vor dem Auspflanzen auf entseuchte Flächen in Previcur-N-Brühe tauchen oder damit durchdringend gießen.

2.2.2. Jungpflanzen 1-3 Tage nach dem Auspflanzen mit 250 ml Previcur-N-Brühe pro Pflanze „in das Herz der Pflanze“ angießen.

2.2.3. Ca. 3-4 Wochen nach dem Auspflanzen Gießbehandlung mit 10 l Previcur-N-Brühe je m² in das „Herz der Pflanzen“ vornehmen.

2.2.4. Nach weiteren 4-5 Wochen Gießbehandlung („Punktbehandlung“) nur der Pflanzen, die evtl. beginnende Befallssymptome zeigen, und der Pflanzen im näheren Umkreis. Je Pflanze 1 l Previcur-N-Brühe in „das Herz der

Pflanze“.

2.2.5. Evtl. nach 3 Wochen Gießbehandlung wie unter 2.2.4. wiederholen. Im späteren Kulturverlauf nach Bedarf, um bei evtl. beginnendem Phytophthora-Befall eine Ausbreitung auf gesunde Pflanzen zu verhindern.

3. 5°C-Tulpen

Die Tulpenzwiebeln sollen nach Anlieferung vorsichtig ausgepackt und bis zur Verarbeitung in Stellagen luftig und kühl gelagert werden. Zwiebeln mit sichtbaren Krankheitssymptomen sind auszusortieren. Einige Stunden vor dem Stecken werden die Zwiebeln geschält und der Zwiebelboden vorsichtig freigelegt. Der Wurzelkranz darf hierbei nicht beschädigt werden.

3.1. Tauchbehandlung der Zwiebeln

Die geschälten Zwiebeln werden 20 Minuten lang in eine Kombination von 0,15% Previcur N (15 ml PrevicurN auf 10 l Wasser) getaucht. Wassertemperatur 10-13°C. Kombinationsbrühe vor jedem Tauchen erneut gut umrühren und innerhalb eines Tages verbrauchen.

3.2. Bodenbehandlung

Da auch vom Boden her Pilzinfektionen nicht auszuschließen sind, sollte unbedingt auch eine Bodenbehandlung durchgeführt werden. Hierzu werden 15 ml Previcur N je m² in 0,5-1 l Wasser mit einer Gießkanne (feine Brause) auf die Bodenoberfläche gebraust und anschließend 10-12 cm tief möglichst im Langsamgang eingefräst.

Die getauchten Zwiebeln in den behandelten Boden stecken und gründlich mit Wasser angießen. Die Zwiebeln sollen nach dem Angießen mit der Spitze aus dem Boden heraus schauen.

Die Kultur immer normal feucht halten, nicht austrocknen lassen.

Lufttemperatur während der Treiberei:

1. Woche 12-13°C
 2. Woche 13-14°C
 3. Woche 14-16°C
- ab 40. Woche 16-18°C

4. Vermehrung

Nicht zuletzt wegen seiner guten Pflanzenverträglichkeit ist Previcur N auch für die Vermehrung von Zierpflanzen geeignet.

4.1. Stecklinge

(z. B. Pelargonien, Euphorbia, Chrysanthemum, Acalypha): 0,15% (= 15 ml Previcur N in 10 l Wasser) und davon 5-10 l Brühe je m² auf die fertig hergerichtete Vermehrungsfläche bzw. Töpfchen unmittelbar vor dem Stecken gleichmäßig auf die Oberfläche ausbrausen.

Für die Stecklingsvermehrung in Grodan (Steinwolle) ist Previcur N in den empfohlenen Aufwandmengen nicht geeignet.

4.2. Aussaaten

(z. B. Antirrhinum, Begonia, Callistephus, Cyclamen, Calceolaria, Dianthus, Lobelia, Matthonia, Primula, Zinnia): 0,25% (= 25 ml Previcur N in 10 l Wasser) und davon ca. 2-4 l Brühe je m² auf die fertig hergerichtete Aussaatfläche (bzw. Saatbehälter) gleichmäßig unmittelbar vor der Aussaat bzw. gleich nach dem Übersieben ausbrausen.

Die Kombination von Previcur N in der Vermehrung nur nach erfolgreich verlaufenden eigenen Versuchen einsetzen!

Zur versuchsweisen Anwendung: für Stecklinge auf 10 l Wasser: 15 ml Previcur N davon je m² 5-10 l dieser Brühe.

Für Aussaaten auf 10 l Wasser: 25 ml Previcur N davon je m² 2-4 l dieser Brühe.

5. Zierpflanzen im Freiland

(Stiefmütterchen u. a.) 0,15% Previcur N (= 150 ml/100 l Wasser) und davon je m² einmal 4-8 l Brühe sofort nach dem Auspflanzen gießen.

6. Erdbeeren

Phytophthora cactorum 0,5 ml/Pflanze in 400 l Wasser/ha als Bandspritzung nach dem Pflanzen und 4 Wochen später; jeweils anschließend gut beregnen.

Anwendungshinweise

Mischbarkeit

Previcur N kann ohne Schwierigkeiten gemischt werden. In diesem Falle unbedingt zuerst das Previcur N in der vollen Wassermenge lösen und dann Rizolex 50 der Previcur-N-Brühe unter kräftigem Rühren zusetzen.

Es sind keine Mischbarkeitsprobleme mit anderen Fungiziden bekannt.

Herstellen der Spritzbrühe

Previcur N ist in Wasser leicht und vollständig lösbar. Daher das Präparat gleich in die volle Wassermenge geben und umrühren.

Verträglichkeit für Zierpflanzen, Gemüse:

Previcur N ist überaus pflanzenverträglich. In vielen Versuchen konnte bei behandelten Pflanzen eine deutliche Stimulation des Wachstums beobachtet werden.

Empfindliche Arten und Sorten wurden bisher nicht beobachtet. Wegen der außerordentlich wechselnden Anzuchtbedingungen und der Fülle der Arten und Sorten empfehlen wir aber, nach Möglichkeit einen Vorversuch an einigen Pflanzen zur Feststellung der Verträglichkeit durchzuführen.

Nach bisherigen Erfahrungen wird Previcur N in den empfohlenen Aufwandmengen von folgenden Zierpflanzen unter Glas und im Freiland gut vertragen:

Zierpflanzen: *Acalypha hispida* (auch Stecklinge), *Adiantum* (getopfte Pflanzen), *Aechmea fasciata*, *Ageratum* (Aussaaten), *Alyssum*, *Alstroemeria*, *Anthurium andreaeanum*, *Anthurium scherzerianum*, *Antirrhinum*, *Asparagus plumosus* (getopfte Pflanzen), *Asparagus sprengeri* (getopfte Pflanzen), *Azalea*, *Begonia semperflorens* (auch Aussaaten), *Begonia tuberhybrida* (auch Aussaaten), *Brunfelsia calycina*, *Calceolaria* (auch Aussaaten), *Calendula*, *Callistephus* (Aussaaten), *Calluna*, *Chabaudnelken* *Celosia*, *Cheiranthus* (Goldlack), *Chlorophytum*, *Chrysanthemum indicum* (auch Steckling), *Chrysanthemum segetum* (Aussaaten), *Clematis*, *Codiaeum variegatum*, *Coleus*, *Crocus*, *Cyclamen*, *Dahlia variabilis*, *Delphinium*, *Dianthus*, *Dieffenbachia*, *Dipladenia*, *Dizygotheca elegantissima*, *Erica gracilis*, *Euphorbia fulgens*, *Euphorbia pulcherrima*, *Fittonia*, *Fuchsia*, *Gerbera jamesonii*, *Hedera helix*, *Helichrysum*, *Heliotropium*, *Hibiscus*, *Hyacinthus*, *Hypocyrtha glabra*, *Impatiens*, *Iris*, *Kakteen*, *Kalanchoë*, *Lilium*, *Lobelia* (Aussaaten), *Masdevallia*, *Matthiola* (Aussaaten), *Mesembryanthemum*, *Monstera deliciosa*, *Nemesia*, *Paphiopedilum*, *Pelargonium grandiflorum*, *Pelargonium peltatum*, *Pelargonium zonale*, *Peperomia*, *Petunia* (Aussaaten), *Phalaenopsis*, *Pilea cadierei*, *Polypodium* (getopfte Pflanzen), *Primula acaulis* (Aussaaten), *Primula obconica* (Aussaaten), *Primula veris* (Aussaaten), *Ranunculus*, *Rhaphidophora* (*Scindapsus*), *Saintpaulia*, *Senecio cruentus*, *Sinningia speciosa* (bei Pikiererde-Behandlung), *Solanum capsicastrum*, *Streptocarpus*, *Strohblume* (siehe *Helichrysum*), *Tagetes* (Aussaaten), *Tulipa*, *Verbena*, *Viola*, *Vriesea splendens*, *Zinnia* (Aussaaten).

Ziergehölze: *Calluna*-Arten, *Chamaecyparis*, *Coniferen* (*Douglasie*, *Picea*-Arten, *Pinus*-Arten, *Sequoia*), *Cornus*, *Cotoneaster*, *Erica*-Arten, *Fagus*, *Gaultheria*, *Hippophae* (*Sanddorn*), *Tilia*, *Rhododendron*-Arten, *Rosa*-Arten, *Virburnum*-Arten.

Auch durch Gewebekultur vermehrte Pflanzen können direkt nach dem Pikieren aus dem Reagenzglas oder aus anderen Glas- bzw. Kunststoffgefäßen ins Gewächshaus behandelt werden. Am besten hat sich das Abgießen der Pikierfläche vor dem Pikieren mit 2-4 l einer 0,25%igen Brühe bewährt. Bei Überkopfbehandlungen darf eine Konzentration von 0,15% nicht überschritten werden. Positive Ergebnisse liegen mit *Aechmeen*, *Anthurium scherzerianum*, *Begonia-Elatior*-Hybriden, *Cymbidien* und *Spathiphyllum* vor.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet.
Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.